

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 48

Artikel: Weg zum Erfolg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

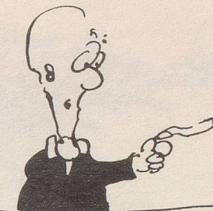
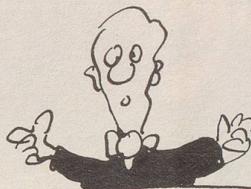
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WER VON MUTTER-
SCHUTZ, JUGEND-
SCHUTZ, TIERSCHUTZ

ODER UMWELTSCHUTZ
SPRICHT, IST "IN". NUR

DER MÄNNSCHUTZ
KOMMT LANGSAM AUS
DER MODE.



Dies und das

Dies gelesen (in einer Preis-
aufschlaganzeige, notabene): «Die
Teuerung macht auch vor unse-
rer Zeitung nicht halt.»

Und das gedacht: Das Blatt
heisst schliesslich – «Vorwärts».
Kobold

Weg zum Erfolg

Der Fabrikdirektor stellt sei-
nen Arbeitern als gutes Beispiel
einen Kollegen vor: «Da könnst
ihr sehen, wie weit man es brin-
gen kann: Dieser Mann da hat
bei mir als Ausläufer angefangen,
hat sich dann heraufgearbeitet,

und heute wird er Vizedirektor
meiner Firma.»

«Danke schön, Papa!» Hege

Ein berühmter Name

Frage an einen Zeitungsjungen
in den USA:

«Wie heisst du?»

«Ford.»

«Und der Vorname?»

«Henry.»

«Ein berühmter Name, nicht
wahr?»

«Glaub' ich schon, schliesslich
vertrage ich die Zeitung in Ihrem
Quartier seit vier Jahren!»

Hege

Apropos
Sport

2 1 3

Wer bezahlt,
befiehlt!

Vor einigen Monaten wurde
die Jahresversammlung des Inter-
nationalen Tennis-Verbandes
(ITF) in der Schweiz abgehalten.
Die Gastgeber luden die Vertre-
ter der nationalen Verbände ins
Berner Oberland ein, wo sich in
der lieblichen Landschaft ge-
krönte Häupter, Leinwand- und
Fernsehstars in millionenschwe-
ren Luxuschalets zu treffen pfle-
gen. Man sprach, der Nachbar-
schaft angemessen, viel von Geld.
So stimmte die Versammlung u. a.
neuen Regeln zu, um den Davis-
cup – so die Version – besser
unter Kontrolle zu bekommen.
Was man darunter zu verstehen
hat, blieb recht schleierhaft.
Versteht man darunter die Einfüh-
rung von Strafpunkten, wie beim
Grand Prix, oder aber die An-
nahme eines neuen Sponsor-
Systems, das den beteiligten
Davis-cup-Nationen zusätzliche
1,5 Millionen Dollar zukommen
lässt, neben der einen Million
Preisgelder, die von einer japa-
nischen Elektrik-Firma schon zu-
gesichert sind? Ueber diese Spon-
sor-Gelder entbrannten recht
heisse Diskussionen. Anscheinend
gab es doch Vertreter, die gegen
die weitere Vermarktung Sturm
liefen – allerdings ohne Erfolg.

Wer bezahlt, befiehlt! Die na-
tionalen Vertreter mussten, als
Bedingung für die 1,5 Millionen,
ihrerseits das Recht auf Banden-,
Blindtücher- und sonstige Platz-
werbung abtreten. Mit anderen
Worten: sie haben diesbezüglich
nichts mehr zu sagen. Das Geld
wird je nach Resultat verteilt:
Die Siegernation 1982 wird bei-
spielsweise 200 000 Dollar Preis-
geld plus 150 000 Dollar für die
aufgegebenen Werbeeinnahmen
erhalten. Ja selbst für die Ver-

lierer in der ersten Zonenrunde
schauen noch insgesamt 5000
Dollar heraus. Man hofft, mit
diesem Geld die Stars für den
Einsatz im Davis-cup motivieren
zu können. Früher war es für
die Spieler eine Ehre, für ihr
Land Davis-cup zu spielen. Heute
machen viele nur noch mit, wenn
die Kasse stimmt ...

Dass es in diesem dollarver-
suchten Tennisbetrieb auch er-
freuliche Lichtblicke gibt, bewies
die 16jährige Lilian Drescher.
Ein halbes Jahr hat man von der
jungen Spielerin, die vor einem
Jahr Europameisterin der unter
16jährigen wurde, kaum etwas
gehört. Sie spielte von Tag zu
Tag schlechter. Nach einer
«Zwangspause» machte sie einen
Schlussstrich unter das Bisherige.
Sie stieg aus dem offiziellen Trai-
ning aus und vertauschte das
Fernstudium mit der Sekundar-
schule. Auch wollte sie mehr Zeit
in der Geborgenheit des elter-
lichen Heimes verbringen, ferner
sich vermehrt auf die geistige
Vorbereitung für die Turniere
konzentrieren. Stures Training
lehnte sie ab. Obwohl sie relativ
wenig spielte, wurde sie auch in
diesem Jahr Europameisterin,
diesmal der unter 18jährigen. Ein
toller Erfolg des selbstbewussten
Mädchen, das heute locker und
unbelastet auf die Bälle schlägt.
Sie hatte den Mut, dem für sie
eintönigen Training und Wett-
kampfbetrieb zu entrinnen und
sich auf ihre individuellen physi-
schen und psychischen Fähigkei-
ten und Eigenschaften zu verlas-
sen.

Speer

HALLO, LIEBER FREUND,
WIE LANGE SIND SIE DENN
SCHON IN UNSEREM
BODY-BUILDING-CLUB?

